

in memoriam Gerda Bindoni



Gerda Bindoni war eine sehr wichtige und ganz besondere Netzwerkpartnerin, die 2007 leider viel zu früh verstorben ist.

Mit dem im Anhang dargestellten Text hat sich Gerda Bindoni auf meiner Homepage als Netzwerk-Partnerin präsentiert.

Im Jänner 2007 ist sie mitten in einer Projektbesprechung zusammengebrochen und ca. 2 Wochen später verstorben.

Alle, die mit ihr zu tun hatten, konnten es nicht fassen, waren unter Schock. Erst nach und nach realisierten wir, dass sie wirklich gegangen war und wie groß einerseits ihr Vermächtnis war, aber die Lücke, die sie hinterlassen hat.

Ich möchte sie in diesem Rahmen mit einigen sehr persönlichen Erinnerungen würdigen.

Ich habe Gerda Bindoni 1994 bei einem Seminar bei Alois Saurugg kennen gelernt. Wir waren in der gleichen Triade zum Reflektieren einzelner Übungen und Aufgabenstellungen. Ich habe sehr schnell einen guten Draht zu ihr gefunden und war damals schon beeindruckt von ihrer Klarheit und Tiefsinnigkeit. Aber noch mehr geschätzt habe ich ihre Herzlichkeit. Wobei das Wort „Herzlichkeit“ diese besondere Energiequalität gar nicht in vollem Umfang ausdrücken kann. Es fallen mir dazu genau so gut Begriffe ein wie Wohlwollen, Wertschätzung, Akzeptanz, Herzenswärme. Ich habe mich damals bei ihr als Mensch einfach gut aufgehoben gefühlt.

In den Folgejahren arbeiteten wir bei verschiedenen Projekten zusammen. Bei unserer gemeinsamen Arbeit war Gerda die Visionärin, die viel weiter dachte als ich, und ich derjenige, der es „auf den Boden gebracht“ hat (z.B. in Form eines Seminardesigns). Heute ist mir bewusst, dass sie damals schon viel mehr als ich in Kontakt war mit einem Wissen oder einer Weisheit „jenseits des alltäglichen Verstandes“, einem intuitiven und tiefen Verstehen. Ich musste es – damit ich es verstehen und handhaben konnte – ins Alltägliche übersetzen, was Gerda wiederum sehr geschätzt hat.

In den letzten Jahren hat sich Gerda intensiv mit den Themen Friedensuniversität und Orientierungssemester beschäftigt. Zentrale Inhalte waren dabei die Themen, die im Zentrum von Gerdas Arbeit standen: „Meine Vision von einem guten Leben“, „Meine Berufung finden und in meinem Beruf ausdrücken“, „Sinnerfüllung“ und „Authentizität“.

Im ersten Jahrgang des „Lernganges Personal Mastery“ hatte ich die Rolle eines Einzelcoaches, in den beiden Folgejahren machte ich das Seminar „Teamwork“. Erst nach und nach verstand ich – vor allem durch die Begegnung mit den Teilnehmern – was Gerda da auf die Beine gestellt hatte und welche wirklich „heilsame“ Wirkung dieser Lerngang auf die meisten Teilnehmer hatte. Es war für mich auch eine große persönliche und emotionale Nähe zu spüren, welche die Teilnehmer zu Gerda hatten – verbunden mit einer großen Wertschätzung für das „Geschenk“, das ihnen Gerda gemacht hat. Dieses Geschenk ist für mich der Geist, der den Lerngang beseelt hat und die ansteckende Freude und Liebe, die von Gerda immer eingeflossen ist.

Im meinem eigenen Umgang mit Gerda war ich immer wieder berührt von der Einfachheit, mit der ich mit ihr umgehen konnte. Egal ob wir uns trafen oder telefonierten – es war ab dem ersten Moment der Begegnung das Gefühl von Vertrautheit da, auch wenn der letzte Kontakt vielleicht schon wieder einige Wochen zurück lag. Aus der zuvor schon angesprochenen Herzenswärme, die ich von Seiten Gerdas immer spürte, konnte ich mich mehr öffnen als bei den meisten anderen Menschen. Ich hatte bei ihr in keiner unserer Begegnungen das Gefühl, dass sie mich oder meine Handlungen beurteilt oder kritisiert. Ich spürte immer Akzeptanz für mich, genau so, wie ich (im Moment) war – weshalb ich mich bei ihr auch nicht verstellen musste, sondern mich zeigen konnte, wie ich bin. Sie tat nichts, was mir in irgendeiner Form Angst machte – auch wenn sie mir öfter Fragen über mein eigenes Leben stellte, an denen ich ordentlich zu kauen hatte.

Und eine weitere menschliche Qualität habe ich besonders bei ihr wahrgenommen und geschätzt: ihre absolute Ehrlichkeit und Geradlinigkeit. Dabei habe ich ihre Ehrlichkeit als sehr wertschätzend erlebt – vielleicht ist auch der Begriff „Wahrhaftigkeit“ besser. Es drückt für mich die Haltung aus, einen geraden Weg zu gehen, einen Weg der Integrität. Gerda hat aus meiner Sicht mehr als die meisten mir bekannten Menschen ein Leben gelebt, das in Übereinstimmung mit ihrem „inneren Geführtsein“ war, auch wenn es manchmal ganz schön schwierig gewesen sein mag.

Diese Begeisterung und Beseeltheit für das Gehen eines authentischen Weges ist für mich auch heute noch Inspiration, auch wenn ich es nach wie vor nicht so hinbekomme, wie ich es gerne hätte.

So traurig es für mich auch ist, dass Gerda so früh gestorben ist: Auf einer tiefen Ebene spüre ich (ohne es verstehen zu können), dass auch das ein Ausdruck ihres ganz persönlichen Weges ist, der Abschied in einem Moment, wo das Feuer der Begeisterung sehr hell brannte.

Ich verdanke Gerda sehr viel und fühle mich ihr nach wie vor in meinem Innersten stark verbunden. Auf dieser Ebene spüre ich auch kein Getrenntsein, sondern begegne ihr immer wieder in meinen Gedanken und in meinem Herzen.

Trainer- und Beraterprofil

Gerda Bindoni, CMC

Jahrgang 1950

Meine Arbeitsschwerpunkte

- Geschäftsführerin der Sinnwerkstatt
- Vorsitzende des Kuratoriums der Fördergem. zur Gründung einer FRIEDENSUNIVERSITÄT
- Leitung des Netzwerkes Sinnerfüllte Arbeitswelten
- Leitung des Lernganges Personal Mastery
- Training / Coaching in den Bereichen Vision / Mission / Leitbild / Strategie
- Organisations- und Prozessorientierte Unternehmensentwicklung

Werdegang

- Handelsschule, Tätigkeit bei einem Steuerberater
- Controllerin bei TRW-Datapoint
- Berufsreifeprüfung und Studium von Wirtschaftspädagogik und Psychologie
- Seit 1985 als Unternehmensberaterin selbständig
- Initiierung des Projektes Sinnerfüllte Arbeitswelten (2000)

Fachspezifische Aus- und Weiterbildung

- Ausbildung an der Controllerakademie
- Ausbildung in systemischer Familientherapie (Institut für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation)
- Ausbildung in Meditationstherapie (Ö.G.f.M.)
- Ausbildung in systemischer Beratung und Coaching (Heidelberger Institut für Systemische Forschung)
- Ausbildung in Personal- und Organisationsentwicklung (POET)
- Weiterbildung in systemischer Strukturaufstellung (Gunthard Weber, Wisloch)
- Zertifizierung zum CMC (Certified Management Consultant)

Publikationen

- ARETE – Erfolg durch die Erfüllung der eigenen Lebensaufgabe, Lichtquell-Verlag 1997
- Perspektiven der Arbeit – Positionspapier anlässlich der Wiener Friedensgespräche 1999
- Beruf und Berufung – Zeitschrift Wege 1997
- Es ist leicht, erfolgreich zu sein – Zeitschrift Wege 1999
- Die Künstlerinnen und die Öffentlichkeitsarbeit – Gründungsleitfaden für Künstlerinnen 2004

Innovatives

- Initiierung und Leitung des EU-Projektes für KMU´s „Erfolg durch marktgerechte Qualifikation“ – Entwicklung des „Lehrganges für Soziale Kompetenz“ (1997 bis 1999)
- Mitentwicklung des Projektes L.I.S.A. (Leistung und Identifikation durch selbständige Arbeit) – ein EU Projekt initiiert von der Österr. Wirtschaftskammer (1999 – 2002)

Meine Vision

Meine Arbeit sehe ich als einen Beitrag zur Verwirklichung einer Arbeitswelt, in der Menschen sich ihres besten Potenzials bewusst sind und dieses mit Freude und im Wissen der gegenseitigen Verantwortung einbringen, und Unternehmen ihre MitarbeiterInnen dabei unterstützen, dieses Potenzial zur Blüte zu bringen und an der richtigen Stelle zu entfalten – weil sie wissen, dass dies der beste Garant für nachhaltigen Erfolg ist.